

Niederschrift

über die 16. Tagung des Stadtrates der Stadt Haldensleben am 18.02.2016, von 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

Anwesend:

Frau Regina Blenkle
Stadtrat Guido Henke
Stadtrat Steffen Kapischka
Stadtrat Klaus Czernitzki
Stadtrat Martin Feuckert
Stadtrat Günter Dannenberg
Stadtrat Thomas Feustel
Stadtrat Dirk Hebecker
Stadtrat Bernhard Hieber
Stadtrat Alfred Karl
Stadträtin Annette Koch
Stadtrat Dr. Peter Koch
Stadträtin Dr. Angelika Kliemke
Stadträtin Dagmar Müller
Stadtrat Hartmut Neumann
Stadtrat Hermann-Gerhard Ortlepp
Stadtrat Rüdiger Ostheer
Stadtrat Eberhard Resch
Stadträtin Anja Reinke
Stadtrat Dr. Michael Reiser
Stadträtin Marlis Schünemann
Stadtrat Mario Schumacher
Stadträtin Roswitha Schulz
Stadtrat Reinhard Schreiber
Stadtrat Thomas Seelmann
Stadtrat Bodo Zeymer

Bürgermeisterin
Stadtratsvorsitzender
stellv. Stadtratsvorsitzender

Entschuldigt:

Stadtrat Ralf Bertram
Stadtrat Ralf W. Neuzerling
Stadtrat Boris Kondratjuk

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 26.11.2015, 03.12.2015 und 07.01.2016
4. Wahl der Vertreterin/des Vertreters und der Stellvertreterin/des Stellvertreters der Stadt für die Verbandsversammlung des Wasserverbandes "Heidewassers" - Vorlage: IV-034(VI.)/2016
5. Wahl der Vertreterin/des Vertreters und der Stellvertreterin/des Stellvertreters der Stadt für die Verbandsversammlung des Unterhaltungsverbandes "Untere Ohre" - Vorlage: IV-035(VI.)/2016
6. Beschluss über die Mitarbeit der Stadt Haldensleben in der Arbeitsgemeinschaft Breitband Börde
Vorlage: 148-(VI.)/2016
7. Abberufung von Vertretern der Stadt aus dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH - Vorlage: 153-(VI.)/2016
8. Benennung/ Entsendung von Vertretern der Stadt in den Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH - Vorlage: 149-(VI.)/2016
9. Bericht der Bürgermeisterin über die Ausführung gefasster Beschlüsse, über getroffene Vergabeentscheidungen ab einem Auftragswert von 25.000 € sowie ggf. über wichtige Gemeindeangelegenheiten und Eilentscheidungen
10. sonstige Mitteilungen der Verwaltung
11. Anfragen und Anregungen
12. Einwohnerfragestunde

II. Nichtöffentlicher Teil

13. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 26.11.2015, 03.12.2015 und 07.01.2016
14. Erteilung einer Pfandfreigabeerklärung für ein Baugrundstück im Baugebiet Bergschlösschen
Vorlage: 147-(VI.)/2016
15. Antrag der Fraktion CDU - Personalangelegenheit
16. Anfragen und Anregungen

III. Öffentlicher Teil

17. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates der Stadt Haldensleben
18. Schließen der Sitzung durch den Stadtratsvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Bevor Stadtratsvorsitzender Guido Henke zur Tagesordnung übergeht, bittet er die Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben und dem verstorbenen langjährigen Stadtrat, Ortsbürgermeister sowie Ortschaftsrat von Hundsburg, Herrn Josef Franz, zu gedenken.

Im Anschluss wird die 16. Sitzung des Stadtrates der Stadt Haldensleben durch den Stadtratsvorsitzenden Guido Henke eröffnet. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Stadträte sind mit Datum vom 03.02.2016 unter Angabe der Tagesordnung zur heutigen Sitzung eingeladen worden. Von 28 Stadträten sind zu diesem Zeitpunkt 24 Stadträte anwesend. Entschuldigt hatten sich die Stadträte Ralf W. Neuzerling, Boris Kondratjuk und Ralf Bertram.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die vorliegende Tagesordnung wird mehrheitlich angenommen, gilt somit als festgestellt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 26.11.2015, 03.12.2015 und 07.01.2016

Schriftlich sind dem Stadtratsvorsitzenden Guido Henke zu den öffentlichen Teilen der Niederschriften über die Tagungen vom 26.11.2015, 03.12.2015 und 07.01.2016 keine Einwendungen zugegangen. Er lässt nunmehr über die öffentlichen Teile der o.g. Niederschriften abstimmen:

Niederschrift vom 26.11.2015 - Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Niederschrift vom 03.12.2015 - Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Niederschrift vom 07.01.2016 - Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Somit sind die öffentlichen Teile der Niederschriften über die Tagungen vom 26.11.2015, 03.12.2015 und 07.01.2016 angenommen, gelten somit als festgestellt.

zu TOP 4 Wahl der Vertreterin/des Vertreters und der Stellvertreterin/des Stellvertreters der Stadt für die Verbandsversammlung des Wasserverbandes "Heidewassers"
Vorlage: IV-034(VI.)/2016

Stadtratsvorsitzender Guido Henke erkundigt sich, ob von den Stadträten eine geheime Wahl gewünscht wird. Da das nicht der Fall ist, stellt er die Vorlage offen zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat entsendet einstimmig den stellv. Bauamtsleiter, Herrn Holger Waldmann, als Vertreter der Stadt Haldensleben bzw. des Ortsteils Süplingen in die Verbandsversammlung des Wasserverbandes „Heidewasser“. Stellvertreterin für Herrn Waldmann wird die stellv. Bürgermeisterin, Frau Sabine Wendler.

Stadträte: *gesetzlich: 28 + BM tatsächlich: 28 + BM anwesend: 25 + BM*

zu TOP 5 Wahl der Vertreterin/des Vertreters und der Stellvertreterin/des Stellvertreters der Stadt für die Verbandsversammlung des Unterhaltungsverbandes "Untere Ohre"
Vorlage: IV-035(VI.)/2016

Auch zu dieser Vorlage stellt Stadtratsvorsitzender Guido Henke die Frage, ob eine geheime Wahl gewünscht wird. Seitens der Stadträte gibt es dazu kein Begehren. Somit stellt der Stadtratsvorsitzende die Vorlage offen zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat entsendet einstimmig, den stellv. Bauamtsleiter, Herrn Holger Waldmann, als Vertreter der Stadt

Haldensleben in die Verbandsversammlung des Unterhaltungsverbandes „Untere Ohre“. Stellvertreterin für Herrn Waldmann wird die stellv. Bürgermeisterin, Frau Sabine Wendler.

Stadträte: *gesetzlich: 28 + BM tatsächlich: 28 + BM anwesend: 25 + BM*

zu TOP 6 Beschluss über die Mitarbeit der Stadt Haldensleben in der Arbeitsgemeinschaft Breitband Börde - Vorlage: 148-(VI.)/2016

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Haldensleben beschließt *einstimmig*, mit den Gemeinden des Landkreises Börde und dem Landkreis Börde selbst im Rahmen der Breitbanderschließung nach der Breitbandförderrichtlinie des Bundes und/oder des Landes Sachsen-Anhalt interkommunal in Form einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuarbeiten.

Stadträte: *gesetzlich: 28 + BM tatsächlich: 28 + BM anwesend: 25 + BM*

zu TOP 7 Abberufung von Vertretern der Stadt aus dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH Vorlage: 153-(VI.)/2016

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Haldensleben beschließt *einstimmig*, Herrn Michael Schekatz als sachkundigen Bürger aus dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH abzurufen.

Stadträte: *gesetzlich: 28 + BM tatsächlich: 28 + BM anwesend: 25 + BM*

zu TOP 8 Benennung/ Entsendung von Vertretern der Stadt in den Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH - Vorlage: 149-(VI.)/2016

Stadtratsvorsitzender Guido Henke weist darauf hin, dass den Stadträten zur Vorlage heute ein Austauschblatt vorgelegt wurde.

Um 18.19 Uhr kommt Stadtrat Bodo Zeymer hinzu, somit sind 25 Stadträte + BM anwesend.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Haldensleben beschließt, Herrn Norbert Eichler als sachkundigen Bürger in den Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH zu entsenden.

Es wird Auszählung gewünscht:

Abstimmungsergebnis: 16 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

Stadträte: *gesetzlich: 28 + BM tatsächlich: 28 + BM anwesend: 25 + BM*

Bürgermeisterin Regina Blenkle legt unverzüglich schriftlich Widerspruch gegen den Beschluss ein.

Der Empfang des Widerspruchs wird vom Stadtratsvorsitzenden bestätigt.

zu TOP 9 Bericht der Bürgermeisterin über die Ausführung gefasster Beschlüsse, über getroffene Vergabeentscheidungen ab einem Auftragswert von 25.000 € sowie ggf. über wichtige Gemeindeangelegenheiten und Eilentscheidungen

Bürgermeisterin Regina Blenkle berichtet über folgende Vergabeentscheidungen:

Althaldensleben „Lindenplatz“

Ingenieur- und Planungsleistungen für Verkehrsanlagen (Lph. 2-9)

In Vorbereitung für die Vergabe Planungsleistungen wurde eine Angebotseinholung durchgeführt. Die Unterlagen wurden an 3 Planungsbüros ausgegeben. Zum Abgabetermin am 28.01.2016 haben 3 Angebote im Bauamt vorgelegen. Die Prüfung führte zu folgendem Ergebnis:

geschätzte Vergabesumme: **24.109,00 EUR**

- | | |
|------------------------------------|----------------------|
| 1. Bieter preisgünstigstes Angebot | 26.169,92 EUR |
| 2. Bieter | 27.956,57 EUR |

3. Bieter 28.876,27 EUR

Althaldensleben „Lindenplatz“

Ingenieur- und Planungsleistungen für Freianlagen (Lph. 4-9) und Technische Ausrüstung (Lph. 3-9)

In Vorbereitung für die Vergabe Planungsleistungen wurde eine Angebotseinholung durchgeführt. Die Unterlagen wurden an 3 Planungsbüros ausgegeben. Zum Abgabetermin am 28.01.2016 haben 3 Angebote im Bauamt vorgelegen. Die Prüfung führte zu folgendem Ergebnis:

geschätzte Vergabesumme: **103.167,00 EUR**

1. Bieter preisgünstigstes Angebot	103.877,86 EUR
2. Bieter	105.856,09 EUR
3. Bieter	108.514,58 EUR

zu TOP 10 sonstige Mitteilungen der Verwaltung

- 10.1. Stadtratsvorsitzender Guido Henke verweist auf die Tischvorlagen zur B 71 n und zur B 245.
- 10.2. Bürgermeisterin Regina Blenkle informiert, dass am 01.02.2016 in der Hagenstraße 7 eine Kindertagespflegestelle eröffnet hat. Im Alter von 0 bis 6 Jahren können dort 5 Kinder betreut werden.
- 10.3. Weiter informiert die Bürgermeisterin, dass sie ein Schreiben von der Investitionsbank mit einer Rückforderung in Höhe von 683.000 € zum Thema Südhafen aus dem Jahre 2009 erhalten habe. Diesbezüglich werde die Verwaltung Widerspruch einlegen.

zu TOP 11 Anfragen und Anregungen

- 11.1. Stadträtin Anja Reinke hinterfragt, in welcher Höhe Abfindungen in den Kalenderjahren 2014 und 2015 durch die Stadt Haldensleben gezahlt wurden. Bitte nennen sie die Höhe, die Gründe, die Empfänger und die Personen, die die Zahlung angeordnet haben.

Antwort der Bürgermeisterin: Die Empfänger werde sie nicht benennen. Es gibt eine Abfindung in Höhe von 3.500 € und ca. 4.000 € nach Altersteilzeit, eine weitere in Höhe von 12.000 lt. Vergleich aus dem Jahr 2014. Im Jahr 2015 wurde eine Abfindung in Höhe von 30.000 € für einen Auflösungsvertrag, noch von ihrem Amtsvorgänger, gezahlt.

- 11.2. Weiterhin interessiert Stadträtin Anja Reinke, ob die Bürgermeisterin für ihren Dienstwagen ein Fahrtenbuch führt und ob ihr Vorgänger auch diesen Nachweis geführt hat.

Bürgermeisterin Regina Blenkle beantwortet die Frage wie folgt: Sie führe ein Fahrtenbuch, ihr Vorgänger hat kein Fahrtenbuch geführt.

- 11.3. Stadtrat Klaus Czernitzki merkt an, dass die Bürgermeisterin in der Stadtratssitzung vom 03.12.1015 darüber informiert hat, dass sie persönlich am 01.12. Akten aus der Wohnungsbaugesellschaft dem Landeskriminalamt übergeben hat. Er fragt die Bürgermeisterin, wer hatte diese Unterlagen wann und auf welcher rechtlichen Grundlage abgefordert und mit welchem Ergebnis bis zum heutigen Tage.

Bürgermeisterin Regina Blenkle werde darauf schriftlich antworten.

- 11.4. Stadtrat Klaus Czernitzki sei verwundert, dass die Bürgermeisterin die Anfragen von Stadträtin Reinke sofort beantworten konnte; seine Fragen kann sie nicht beantworten. Er hatte am 26.11. im Stadtrat die Anfrage gestellt, warum zur Eröffnung der GS „Erich Kästner“ der ehemalige Bürgermeister und sein Stellvertreter nicht eingeladen worden. Die Bürgermeisterin hatte ihm darauf eine schriftliche Beantwortung zugesichert. Heute nach 12 Wochen habe er die schriftliche Antwort bekommen. Wenn die Bürgermeisterin schriftlich die Beantwortung zusagt, sollte sie künftig die Frist wahren. Er verliert nunmehr das Antwortschreiben der Bürgermeisterin, wobei er sich nicht vorstellen kann, dass es sich so

abgespielt habe: „Herr Otto war zu diesem Zeitpunkt bereits wegen disziplinarischer Maßnahmen freigestellt und aus diesem Grund nicht geladen. Herr Eichler hat nach der letzten Sitzung der Bürgermeisterwahl, nachdem ich auf ihn drauf zugegangen bin, um eine Diskussion zu führen, mir entgegnet – gehen sie weg, von ihnen bekomme ich die Krätze. Da ich nicht die Gesundheit von Herrn Eichler gefährden wollte, bin ich dem nachgekommen.“

Bürgermeisterin Regina Blenkle bittet zu protokollieren, dass es sich wie in dem Schreiben formuliert abgespielt hat. Was die Anfragen von Stadträtin Anja Reinke betreffe, sei zu sagen, dass die Anfragen fristgerecht eingereicht wurden, so dass sie darauf Antwort geben konnte.

- 11.5. Stadtrat Dr. Michael Reiser kommt auf die Gräwigstraße zurück. Entspricht es der Tatsache, dass es dort es einen beträchtlichen Leerstand gibt; können die Wohnungen kostendeckend vermietet werden?

Bürgermeisterin Regina Blenkle verliest dazu die weiteren Anfragen von Stadträtin Anja Reinke und gibt darauf Antwort.

Frage: Wie hoch ist der Bestand an Wohnungen, der sich im Besitz der Wobau befindet?

Antwort: per 18.02.2016 sind es insgesamt 1.659 WE.

Frage: Wieviel Wohnungen sind davon barrierefrei? Antwort: 119

Frage: Wie hoch ist die durchschnittliche Nettokaltmiete pro m² bei der Wobau?

Antwort: per 18.02.2016 = 4,54 /m²

Frage: Wie hoch ist die Nettokaltmiete in den neugebauten Wohnungen in der Gräwigstraße?

Antwort: 7,50 €

Frage: Wie hoch müsste der kostendeckende Mietpreis in der Gräwigstraße sein?

Antwort: Da die Schlussrechnung der Baumaßnahme durch die Baubetriebe noch nicht erfolgt ist, kann der Wert derzeit noch nicht konkret beziffert werden. Nach Schätzung beträgt der Wert derzeit aktuell noch 9,69 €. Es sei davon auszugehen, dass der Wert 11,50 € betragen müsste.

Frage: Wie viele Wohnungen sind in der Gräwigstraße vermietet?

Antwort: Von insgesamt 31 neu gebauten Wohnungen sind per 18.02.2016 insgesamt 2 Wohnungen vermietet, für 3 gibt es Interessenten.

- 11.6. Stadtrat Thomas Seelmann erkundigt sich, ob es beabsichtigt sei, die Stelle des Dezernenten neu zu besetzen oder wird diese gänzlich gestrichen?

Die Dezernentenstelle wird nicht neu ausgeschrieben, so Bürgermeisterin Regina Blenkle.

Weiterhin fragt Stadtrat Thomas Seelmann, warum eine Stelle im Sachgebiet Hochbau ausgeschrieben wurde, obwohl sich der Bauamtsleiter im Krankenstand befindet und dessen Stelle hätte befristet ausgeschrieben werden müssten?

Bürgermeisterin Regina Blenkle erklärt, dass das Bauamt ein personelles Defizit aufweist. Das Arbeitspensum sei derzeit stark angestiegen. Der stellv. Bauamtsleiter Herr Waldmann habe sich gut in das Aufgabengebiet des Bauamtsleiters eingearbeitet, speziell was die B 245n betreffe. Für die Organisationsstrukturuntersuchung, die sie gern beauftragt hätte, habe ihr der Stadtrat die finanziellen Mittel nicht genehmigt.

- 11.7. Stadtrat Eberhard Resch bezieht sich auf ein Schreiben von Rechtsanwalt Dr. Moeskes, was zu Beginn der Stadtratssitzung am 07.01.2016 verlesen wurde. Seine Fragen dazu wären:

1. Warum wurde für diese rechtliche Klärung ein Außenstehender angeheuert und nicht innerhalb der Verwaltung durch die Juristen geprüft?
2. Wie hoch sind die Kosten, die mit der Beauftragung des Rechtsanwaltes entstanden sind?
3. Wer bezahlt den Rechtsanwalt und auf welcher juristischen Grundlage geschieht das?
4. Warum lässt die Bürgermeisterin die „Ordnungsmäßigkeit der Einladung“ zur Stadtratssitzung am 07.01.2016 prüfen, wenn sie die Einladung selbst unterzeichnet hat?

Bürgermeisterin Regina Blenkle gibt darauf folgende Antworten:

Zu 1.) Rechtsanwalt Dr. Moeskes ist auf Verwaltungsrecht spezialisiert. (Allerdings wird, wenn eine Stellenausschreibung für D II erfolgt, ein Verwaltungsrechtsanwalt, ein Kommunalrechtler eingestellt - Kommunalrecht sei zu fachspezifisch).

Zu der vakanten Sitzung am 07.01.16 gab es im Vorfeld einen Antrag von 7 Stadträten, die Sitzung für den 23.12 oder 29.12.2015 anzuberaumen. Laut KVG müsse die Einladung unverzüglich erfolgen. „Unverzüglich“ sei ein unbestimmter Rechtsbegriff, so dass die Kommentierung zum KVG LSA auf die jeweilige Geschäftsordnung verweist. Die Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Haldensleben sieht eine 14tägige Ladungsfrist vor. Der Stadtratsvorsitzende sei dem nicht nachgekommen, zu einem der genannten Termine zu laden. Zudem kritisiere sie die Aussage des Stadtratsvorsitzenden, dass eine Stadtratssitzung auch ohne die Bürgermeisterin stattfinden kann.

2.) Zu den Kosten könne die Bürgermeisterin noch nichts Konkretes sagen.

3.) Die Stadt Haldensleben trägt die Kosten für den Rechtsanwalt.

Stadtratsvorsitzender Guido Henke stellt richtig, dass einen Tag nach Antragstellung der 7 Stadträte ein Stadratsmitglied seine Unterschrift zurückzog; damit war das erforderliche Quorum für die Anberaumung einer Sitzung nicht mehr erfüllt. Die Ladung zum 07.01.16 (unverzüglich) war mit der Kommunalaufsicht und der Bürgermeisterin mehrfach beraten worden.

Unverständlich sei es für Stadtrat Eberhard Resch, dass die Bürgermeisterin die Einladung unterzeichnet und im Nachhinein beauftragt sie einen Anwalt. Warum wurden die eigenen Mitarbeiter aus dem Rechts- und Ordnungsamt nicht hinzugezogen?

4.) Bürgermeisterin Regina Blenkle erklärt, dass es kein Einvernehmen zur Ladung am 07.01.2016 gab, es sei ein „hausinterner Kommunikationsfehler“ aufgetreten. Sie hätte diese Sitzung blockieren können, aber weil dringend ein Stellvertreter für sie gefunden werden musste, habe sie davon Abstand genommen.

Hätte die SPD in der Sitzung am 03.12.2015 die Tagesordnungspunkte – Abwahl und Wahl eines Stellvertreters - nicht von der Tagesordnung abgesetzt, hätte nicht erneut geladen werden müssen. Sie habe im Vorfeld die Amtsleiterin des Rechts- und Ordnungsamtes angefragt. Da aber das Kommunalrecht sehr spezifisch sei, habe sie auf die Kompetenz eines Verwaltungsrechtlers zurückgegriffen.

Seit der Freistellung von Herrn Otto hätte die Bürgermeisterin für sich einen Stellvertreter finden müssen, so lautete die Aussage der Kommunalaufsicht. Zu dem Zeitpunkt wurde kein Handlungsbedarf gesehen, so dass sich Stadtrat Dr. Peter Koch frage, warum es zwingend zum Jahresende einen Stellvertreter geben muss.

Bürgermeisterin Regina Blenkle deutete das Schreiben der Kommunalaufsicht als pauschale Anfrage an alle Kommunen, ihre Stellvertreter zu benennen. Als sie Herrn Otto von der Arbeit freigestellt hatte, führte das im Stadtrat zur Diskussion und diese zog sich bis zum Ende des Jahres hin. Als das Gericht urteilte, es ist keine Kündigung, war es zwingend notwendig, einen neuen Stellvertreter zu berufen. Das sollte in der Sitzung am 03.12. geschehen. Aufgrund des Antrages der SPD-Fraktion wurden diese beiden Tagesordnungspunkte jedoch von der Tagesordnung abgesetzt; es musste erneut geladen werden.

Nach Auffassung von Stadtrat Bernhard Hieber müsse sich die Bürgermeisterin den Vorwurf gefallen lassen, ab der Freistellung von Herrn Otto bis zum 03.12. in Sachen Stellvertreter vollkommen inaktiv gewesen zu sein. Der Grund, die besagten Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung abzusetzen war, dass die endgültige Entscheidung des Gerichts noch ausstand.

Bürgermeisterin Regina Blenkle merkt abschließend an, dass es lt. Kommunalverfassung die Pflicht eines jeden Stadtrates ist, an den Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse teilzunehmen. Es geht nicht darum, ob der eine kann, will oder nicht will, sondern es ist zu laden und dann wird festgestellt, ob eine Stadtratssitzung beschlussfähig ist.

11.08. Stadtrat Klaus Czernitzki verweist auf die Stellungnahme des Landesverwaltungsamtes und der Kommunalaufsicht bezüglich der Aufnahme wörtlicher Redebeiträge in die Niederschriften. Er habe

heute in einem persönlichen Gespräch mit der Bürgermeisterin vernehmen müssen, dass sie immer noch nicht gewillt ist, das Protokoll des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses vom 10.11.2015 mit dem wörtlichen Redebeitrag eines Stadtrates auszuhändigen. Er stellt fest, dass die Bürgermeisterin die Stadträte daran hindert, ihre Arbeit zu tätigen.

Bürgermeisterin Regina Blenkle entgegnet darauf, dass Herr Gebuhr, Leiter des Polizeireviers, den Sachverhalt im Stadtrat explizit klagestellt hat. Sie wehre sich mit Vehemenz dagegen, in der Öffentlichkeit als Lügnerin betitelt zu werden. Sie weist Stadtrat Klaus Czernitzki auf die Geschäftsordnung hin, in der es heißt: „Persönliche Angriffe und Beleidigungen sind vom Vorsitzenden zu rügen.“

zu TOP 12 Einwohnerfragestunde

- 12.1. Frau Bajerski, wh. in Althaldensleben, Holzweg 123, stellt die Frage, wann sich der Stadtrat Sachaufgaben widmet und vernünftig miteinander umgeht.

Bürgermeisterin Regina Blenkle teilt die Auffassung von Frau Bajerski; sie würde auch gern konstruktiver arbeiten.

Die Kritik von Frau Bajerski sei leider berechtigt, so Stadtratsvorsitzender Guido Henke. Wir, die Stadträte, müssen uns selbst auferlegen, diesen Vorwurf zu entkräften.

- 12.2. Herr Eckhard Luthe, wh. in Wedringen bekräftigt erneut, dass die Wedringer für die Umgehungsstraße B 71n beharrlich weiterkämpfen. Dieses Engagement könne er im Stadtrat nicht feststellen. Er möchte an die Fraktionen die Frage stellen, warum werde das Bürgerbegehren der Haldensleber und der Wedringer nicht ernst genommen? Er als CDU-Wähler ist von der Politik enttäuscht, er ist immer wählen gegangen, er geht nicht mehr zur Wahl.

Der Stadtrat habe die Bürgermeisterin beauftragt, regelmäßig über den Fortgang der geplanten Ortsumgehungen schriftlich Bericht zu erstatten, verdeutlicht Stadtratsvorsitzender Guido Henke. Er müsse aber auch sagen, dass sich der Stadtrat nur mit Angelegenheiten befassen kann, die unmittelbar die Stadt Haldensleben betreffen. Aufgaben des Bundes und des Landes können im Stadtrat nicht erörtert werden.

Bürgermeisterin Regina Blenkle versichert, dass von Seiten der Verwaltung akribisch an dem Fortgang der Baumaßnahmen gearbeitet werde. Sie habe beim Neujahrsempfang in Calvörde mit dem Verkehrsminister Herrn Webel persönlich gesprochen, um die Stadt bei diesem Vorhaben zu unterstützen. Auch für die Ortsumgehung B 71 n werde es eine Informationsveranstaltung für die Bürger möglichst noch im März geben.

Stadtrat Steffen Kapischka betont, dass der Stadtrat voll und ganz hinter der Ortsumgehung B 71 n steht. Er trägt zusammenfassend vor, was vom Bund und vom Land bisher zugesagt, aber zum Teil noch nicht umgesetzt wurde. Die Verzögerungen, die auftreten, seien für ihn nicht nachvollziehbar. D.h., die großen „Baustellen“ beziehen sich im Moment auf den Planfeststellungsbeschluss, das Baurecht und den Bundesverkehrswegeplan. Die Wedringer werden wieder auf die Straße gehen und demonstrieren.

Frau Sigrid Arnstedt, wh. Wedringen, Magdeburger Straße 43 ist frustriert darüber, dass die Baumaßnahme, die den Wedringern seit 2005 durch Herrn Webel zugesichert wurde, immer wieder verschoben wird. Sie wisse, dass der Stadtrat die Wedringer unterstützt, bittet aber die Stadträte und die Verwaltung, deutlich mehr Druck auszuüben. Sie hoffe, dass die Stadträte zahlreich an der Demonstration teilnehmen, um ihren Willen damit zu bekunden.

Herr Luthe äußert die Bitte, dass die CDU-Fraktion sich dafür einsetzt, dass Herr Webel an der Demonstration teilnimmt und den Bürgern Rede und Antwort steht.

Da keine Einwohner mehr Fragen stellen, schließt Stadtratsvorsitzender Guido Henke die Einwohnerfragestunde und damit auch den öffentlichen Teil der heutigen Sitzung; er bittet die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

II. Nichtöffentlicher Teil:

III. Öffentlicher Teil

Stadtratsvorsitzender Guido Henke gibt bekannt, dass der Stadtrat heute in seiner nichtöffentlichen Sitzung folgende Beschlüsse gefasst hat.

1. Erteilung einer Pfandfreigabeerklärung für ein Baugrundstück im Baugebiet Bergschlösschen.
2. Es wurde ein Antrag zu einer Personalangelegenheit beschlossen.

zu TOP 18 Schließen der Sitzung durch den Stadtratsvorsitzenden

Um 19.45 Uhr schließt Stadtratsvorsitzender Guido Henke die Sitzung.

Guido Henke
Vorsitzender des Stadtrates

Protokollantin